

Baustein 2: Anregungen zum Verkündigungsteil

„Was wirklich ist, glauben wir genau zu wissen...

Die Hungertoten von Leningrad, die brennenden Dörfer der Ukraine, der langsame und qualvolle Tod sowjetischer Arbeitssklaven in Deutschland – 20 Millionen russische Tote – sind wirklich, obwohl die Zahl sich menschlicher Vorstellungskraft entzieht.

Wirklich ist auch die Umkehrung des Grauens, das sich am Ende über Deutschland legte, die Revanche der Vertreibung, die Vernichtung deutscher Städte und ihrer Kultur.

Unter dem Strich bleibt nach 50 Jahren immer noch das Misstrauen.

[Anmerkung: Hier kann das mit der Ukraine-Krise neu erwachte Misstrauen eingefügt werden].

Das ist wirklich... Wer will von Versöhnung reden, gar von Versöhnung der Völker?...

Aber wer bestimmt eigentlich, was wirklich ist und folglich Wirkung erzeugt?

Wir Christen vernehmen etwas Unbegreifliches, hören ein fremdes Wort. Dieses Wort stemmt sich gegen unsere Definition von Wirklichkeit und befragt unsere Erfahrungen.

Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit ihm selber.

Auf ein Ereignis wird verwiesen.

Da, am Kreuz auf Golgatha, da, im Leib eines gequälten, getöteten Menschen, da, in einem Vorgang, der die unversöhnliche Wirklichkeit nur zu bestätigen scheint – da ist und war Gott selbst.

Er schlägt sich, damit er uns nicht mehr zu schlagen braucht.

Er rechnet nicht ab, sondern vergibt...

Mag der Wahnsinn von Krieg und Hass erneut jene Wirklichkeit bestätigen, die wir für wirklich halten...

Mag die Menschheit eine Ungeheuerlichkeit auf die andere türmen – er lässt sich in seiner Liebe nicht beirren. Er setzt die neue Wirklichkeit.

Sie heißt Versöhnung. Eine andere Wirklichkeit zählt nicht.

(Peter Beier)

(Aus: Dieter Bach / Wladlen Smirnow (Hrsgg.), *Deutsche Spuren in einer russischen Stadt*, Wuppertal 1997, Seite 192 f.)